

In-Between

von

Dorian Morgenthaler

Erste Fassung/27.01.2022

dorian.morgenthaler@web.de

1 EXT. INNENSTADT - WINTERABEND

1

Ein kleines Geschenk in den Händen einer Person ist zu sehen. Das Geschenk wird in einer Innenstadt an eine andere Person als Überraschung überreicht, diese freut sich. An den Gebäuden der Stadt, die sich neben dem Park befinden hängt Weihnachtsdekoration. Leute laufen fröhlich die Straßen entlang. Einkaufsstüten und Menschen in guten Klamotten sind zu sehen, wie sie durch die Stadt bummeln und Spaß haben. Schaufenster, bestückt mit allerlei Spielwaren, bis hin zu Luxusuhren sind zu sehen.

2 EXT. STADTPARK - WINTERABEND

2

SVENJA(19) liegt an einem Baum angelehnt bei ihrem Lager, bestehend aus einem Schlafsack, einem Rucksack, einer Tüte und einer nahezu ausrangierten Thermosflasche. Sie trägt zerlöchernte Jeans, einen alten Hoodie mit einer schwarzen adidas-Jacke darüber und eine Cappy. Sie blickt kühl und doch wehleidig rüber zu den Menschen auf, die auf dem Bürgersteig laufen. Sie rümpft die Nase, greift in ihren Rucksack und sucht eine Weile nach einem Baggy mit Amphetamin. Sie nimmt es in ihre Hand und öffnet es. Sie verteilt etwas davon in ihrer Hand und zieht es durch die Nase, ohne es zu zerkleinern. Zwei andere JUNGE FRAUEN(20-22) laufen an ihr vorbei, sehen sie komisch an und lästern über sie. Svenja bemerkt sie und guckt sie nur leicht genervt an. Das übriggebliebene Pulver in ihrer Hand nimmt sie und zerreibt es sich auf dem Zahnfleisch.

3 EXT. INNESTADT VOR DÖNERBUDE - NACHT

3

Svenja läuft durch die Stadt mit ihrem Rucksack auf dem Rücken. Sie reibt sich die Arme, da ihr kalt ist, und sie malmt dezent mit dem Kiefer. Man merkt ihr an, dass sie versucht es zu unterdrücken. Die Welt um sie herum scheint verschwommen und belanglos, nur die Lichter kommen zur Geltung. Sie betrachtet die Menschen im Vorbeilaufen und die Weihnachtsdekoration. Im Vorbeilaufen riecht sie Maronen und ihr Magen knurrt. Sie schaut zu einer Dönerbude und sieht, wie ein ANGESTELLTER(30-35) einen Döner in eine Halterung vor der Theke steckt. Der Döner sieht lecker und warm aus, die warmen Dämpfe ziehen von ihm aus hoch in die kalte Luft. Sie schaut gebannt auf den Döner und sieht niemanden, der den Döner holen will. Sie

nähert sich dem Döner und will ihn schon greifen, als sie von hinten von dem KUNDEN(23) angerempelt wird. Er geht seinen Döner holen, dreht sich zu ihr um und schaut sie mit einem herabsetzenden Blick an. Sie zeigt ihm den Mittelfinger.

KUNDE

Fotze.

Er nimmt einen tiefen Biss in den Döner und geht weiter, ohne sie eines weiteren Blickes zu würdigen. Svenja scheint unbeeindruckt.

SVENJA

Du bist die Fotze.

(spuckt auf Boden)

Sie geht die Straßen weiter entlang.

4

EXT. INNENSTADT - NACHT

4

Beim Laufen fällt ihr der Stand von MATTHIAS(23) auf. Es sind ein Tisch, mit seinen Karten darauf, zwei Stühle und ein Geldbehältnis, in dem er die Spenden der Zuschauer sammelt. Er trägt einen schwarzen Wintermantel mit Handschuhen. Er ist gerade dabei seinen Stand abzubauen. Svenja bemerkt das Behältnis mit Geld. Als sie beim Stand angekommen ist, steht Matthias mit dem Rücken zu ihr. Sie will im Gehen das Behältnis mitnehmen.

MATTHIAS

Was machst du da?

Svenja will zunächst noch weiterlaufen, doch bleibt dann stehen und bedenkt noch mal ihre Tat. Sie dreht sich um, ihr Kopf zum Boden gesenkt, sodass ihre Cappy ihr Gesicht teilweise verdeckt.

SVENJA

Sorry Mann.

Sie legt das Geld wieder zum Stand und dreht sich direkt um, um weiterzugehen.

MATTHIAS

Warte bitte kurz.

Svenja hört nicht hin und läuft weiter.

MATTHIAS

(ruft)

Du kriegst Geld von mir!

Svenja bleibt verwundert stehen. Sie dreht sich zu ihm um. Matthias winkt Svenja zu sich. Sie überlegt kurz, dann geht sie zu seinem Stand.

MATTHIAS

Ich würde aber gerne eine
Bedingung daran knüpfen.

Svenja schaut ihn verwirrt an.

MATTHIAS

Ich möchte dir einen Kartentrick
zeigen. Wenn du errätst, wie er
funktioniert, dann gebe ich dir
das ganze Geld, das ich heute
verdient habe.

Svenja reagiert mit einem ungläubigen Blick. Sie überlegt sich, was sie darauf antworten soll.

MATTHIAS

Und wenn du verlierst bekommst
du das Geld auch.

Svenja besinnt sich wieder.

SVENJA

Wow...das ist seltsam...gerade eben
wollte ich dein Geld klauen und
jetzt willst du mir einen
Zaubertrick zeigen?

Matthias denkt kurz über seine Antwort nach.

MATTHIAS

Ähm...ja.

(lacht, sich sicher
seines Handelns)

Svenja mustert ihn für einen kurzen Moment, findet sein Angebot sichtbar eigenartig. Ihre Gesichtszüge lockern sich und sie zuckt mit den Schultern.

SVENJA

Ok...also schätze ich.

Matthias lächelt sie an und holt sein Kartendeck aus seiner inneren Manteltasche. Svenja nimmt ihren Rucksack

vom Rücken und legt ihn neben sich auf den Boden. Mit einer geschickten Bewegung holt er die Karten aus dem Behältnis und mischt sie mit gekonnten Bewegungen.

MATTHIAS

Setz dich doch bitte. Nun sehen wir, ob du hinter meine Illusion schauen kannst.

(herausfordernd)

Svenja und Matthias setzen sich an den Tisch. Er mischt die Karten weiter und macht dazwischen mystisch angehauchte Handbewegungen. Svenja fokussiert ihren Blick auf seine Mischbewegungen. Als er fertig ist, macht er eine letzte elegante Bewegung mit der freien Hand und streckt das Deck zu Svenja hin.

MATTHIAS

Ziehe eine beliebige Karte.

Svenja lächelt kurz dezent, ehe ihr Gesichtsausdruck wieder normal wird. Sie überlegt kurz, möchte zunächst eine Karte ziehen, überlegt es sich dann aber anders und zieht eine Karte von einer anderen Stelle des Decks. Es ist die Pik-Dame.

MATTHIAS

Merke dir die Karte und lege sie wieder ins Deck.

Svenja nickt und legt die Karte ins Deck zurück. Er mischt das Deck wieder.

MATTHIAS

Weißt du, ich denke zu diesem Spiel passt es wenn ich dir eine Anekdote erzähle, sie könnte dir helfen, zu verstehen.

Svenja schaut gebannt auf die Karten, die gemischt werden. Die Bewegungen scheinen immer langsamer und verschwommener zu werden. Auch die akustischen Eindrücke werden verzerrter und dumpfer und klingen allmählich fast schon wie ein Metronom.

MATTHIAS

Vor noch gar nicht so langer Zeit kam ich nach hause...

5 INT. WOHNUNGSFLUR - TAG

5

(VOICE OVER MATTHIAS)
...von der Arbeit und war ziemlich
geschafft...

Matthias kommt durch die Eingangstür und wirkt erschöpft. Der Eingangsflur seiner Wohnung ist klein und nur wenig Einrichtung befindet sich daher dort. Nur Kleiderhaken und eine kleine Kommode stehen dort. Er hängt seine Jacke auf und geht anschließend in sein Wohn-/Schlafzimmer.

6 INT. WOZIMMER/SCHLAFZIMMER - TAG

6

Das Zimmer ist minimalistisch eingerichtet, die Einrichtung besteht aus einer Schlafcouch, die bereits aufgeklappt ist, einem Schreibtisch mit einer Zimmerpflanze und einem PC darauf, einem Fernseher, einem Kleiderschrank, einem Mülleimer, einem Zimmertisch und einer Anrichte über dem Fernseher. Er legt sich auf die Couch und schließt die Augen für eine Weile. Er öffnet die Augen wieder und schaut für eine Weile zur Decke. Ein dumpfes Geräusch ertönt, die Kleiderschrantür geht einen Spalt auf. Matthias schaut verwundert und geht zur Schranktür. Er geht zur Tür und öffnet sie. An einem Kleiderhaken an der Innenseite der Tür hängt ein gebundener Strick. Verwundert nimmt er den Strick in die Hand und schaut ihn an. Er geht zum Mülleimer und wirft den Strick weg.

(VOICE OVER MATTHIAS)
Da habe ich den Strick zum
ersten Mal gesehen. Hab mir
dabei nichts gedacht, jeder
sieht doch mal so einen.

7 INT. WOHNZIMMER/SCHLAFZIMMER - MORGEN

7

Matthias' Handywecker klingelt. Er wacht langsam auf und macht den Alarm aus. Er schaut sich langsam in seinem Zimmer um, seine Welt kommt ihm grauer vor. Mit Verwunderung stellt er fest, dass ein Stück von dem Strick wieder zur Schranktür raus hängt. Er geht zur Tür hin und nimmt es in seine Hand. Er blickt sich mit besorgtem und leicht verängstigtem Gesichtsausdruck im Zimmer um. Erneut wirft er den Strick weg.

- 8 INT. WOHNZIMMER/SCHLAFZIMMER - VERSCHIEDEN 8
- Matthias liegt auf der Couch und schaut eine alte Horrorserie. Er wirkt erschöpft und freudlos. Mit der weiter verlaufenden Musik der Folge beginnt ein Zeitraffer, in der Matthias weiter auf der Couch vegetiert. Der Zustand des Zimmers und von ihm selbst wird dabei immer schlimmer. Die Musik kommt zu einer Stelle, während der die Posaunen laut werden und Matthias blickt leer in den Bildschirm, auf dem nur noch ein Rauschen zu sehen ist.
- 9 INT. WOHNZIMMER/SCHLAFZIMMER - MORGEN 9
- Matthias wacht auf und das Seil ist direkt um seinen Hals gebunden. In Panik greift er das Seil und versucht es sich vom Hals zu ziehen, doch es scheint nicht abgehen zu wollen. Er schreit. Erst nach einer Weile bekommt er es ab.
- 10 INT. KELLER - TAG 10
- Matthias steht vor einer Kommode im Keller.
- (VOICE OVER MATTHIAS)
- Da wusste ich, dass sich etwas ändern musste. Ich erinnerte mich daran, dass ich schon immer eine Liebe für das Erzeugen von Illusionen hatte..
- Er öffnet die Schublade der Kommode und holt ein Deck mit Karten heraus. Oben auf dem Deck liegt die Pik-Dame.
- 11 EXT. INNENSTADT - WINTERNACHT 11
- Die Karten liegen umgedreht auf dem Tisch verteilt. Svenja wird geistig wieder präsent und schaut Matthias mit einer leichten Melancholie an, sie will kurz etwas sagen, überlegt es sich jedoch anders und verweilt sprachlos. Matthias schaut wehleidig und will das Thema wieder auf den Trick lenken.
- MATTHIAS
- Ziehe eine beliebige Karte.

Svenja schaut über den Tisch und mustert die Karten. Sie entscheidet sich schließlich für eine und es ist wieder die Pik-Dame. Sie wirkt erstaunt, aber dennoch verhalten.

MATTHIAS

Ist es deine Karte?

SVENJA

Ja, die Pik-Dame.

Matthias schaut Svenja erwartungsvoll an.

MATTHIAS

Und?

Svenja überlegt eine Weile. Die Welt um sie herum wird verschwommener. Sie malmt ein wenig mit dem Kiefer und macht dezente nervöse Bewegungen mit der Hand. Matthias sieht die Bewegungen, erkennt den möglichen Zusammenhang, aber lässt die Verhaltensweisen unkommentiert.

SVENJA

Vor ein paar Wochen, da war ich
in einem betreuten Heim und es
sah eigentlich soweit gut aus
für mich...

12

INT. WOHNHEIM - ABEND

12

Das Zimmer ist für ein Wohnheim noch recht komfortabel eingerichtet. Es ist ein kleines Einzelzimmer, mit Schrank, Schreibtisch, Kleiderregal, eine Plastikzimmerpflanze und einem Bett. Svenja sitzt vor dem Schreibtisch, neben ihr steht eine Flasche Billigwodka, sowie die Tüte eines Burgerrestaurants und ein Getränkebecher vom demselben Restaurant, in dem sie Wodka eingefüllt hat. Sie wirkt angetrunken. Ihr Blick ist auf eine Schublade gerichtet.

(VOICE OVER SVENJA)

...aber in mir ist viel
Finsternis. Eine Finsternis, die
ich ständig betäube, wobei ich
manchmal auch über die Stränge
schlage. Immer auf der Jagd nach
dem Turn. Manchmal wünschte ich
mir, die heutige Wirkung wäre
mehr so wie die Alte.

Sie öffnet die Schublade und holt eine Schatulle hervor. Sie holt einen Beutel mit Ketamin aus dieser Schatulle heraus, daneben sind zwei weitere Baggies, eines mit Amphetamin und ein Weiteres mit einem Bisschen Gras drinnen. Sie legt sich eine große Bahn auf dem Tisch und nimmt den Strohhalm vom Getränkebecher als Ziehröhrchen.

(VOICE OVER SVENJA)

Ich hatte meine perfekte Tagesstruktur. Morgens habe ich mir Pepp gegönnt, wenn genug Geld da war auch mal Koks. Pepp hat mich aber sowieso fitter gemacht, Koks gibt dir eigentlich nur das Gefühl, du wärst geil. Mit dem Pepp komme ich gut über den Tag, ich muss dadurch auch weniger essen, weswegen ich es einer Mahlzeit, sofern sie nicht dringend nötig ist, vorziehe. Abends ziehe ich mir dann ein paar schöne Nasen Keta und rauch' eventuell noch einen Joint. Das Ketamin zieht dich in einen süßen Äther weg von dieser beschissenen Welt und wiegt mich mit einem sicheren Gefühl in den Schlaf. Doch dieser Abend war einer jener, an denen ich es mal wieder übertrieben habe.

Sie nimmt einen Schluck vom Becher und verzieht das Gesicht leicht. Danach nimmt sie den Strohhalm und zieht die Nase durch. Die Welt um sie herum wird gold-schimmernd und ein Gefühl von Leichtigkeit beschwingt sie. Sie taumelt zu ihrem Bett und lacht dabei. Mit Leichtigkeit lässt sie sich darauf fallen.

(VOICE OVER SVENJA)

Das war der Tag, an dem ich ins K-Hole fiel...

Ein dunkler und dumpfer Ton ertönt und die Welt um Svenja herum wird dunkel. Eine unsichtbare Kraft drückt sie in ihr Bett rein. Das ganze Zimmer liegt nun in einer albtraumhaften Weise in violett-pulsierend anmutender Dunkelheit. Der Raum verzerrt sich. Ihr Gesichtsausdruck verzieht sich zu blankem Entsetzen, sie ist motorisch

jedoch nicht dazu in der Lage etwas zu sagen und stöhnt nur panisch. Ihr Blick wandert durch den Raum. Sie schaut zu ihrer Plastikpflanze, deren Ranken in Zeitraffer wachsen. Sie hört, wie die Pflanzen wachsen. Sie vernimmt seltsame Geräusche, die Stimmen ähneln. Ihr Blick geht zur leicht geöffneten Schranktür, in der sie Augen sieht, die sie anstarren. Die Schranktür öffnet sich, die Augen verschwinden, aber ihr Kleid, das in der Tür hängt, sieht einer geisterhaften Gestalt ähnlich. Sie schaut zu ihrem Schreibtischstuhl, erkennt in ihm jedoch eine kauernde, nackte Gestalt, ähnlich einem Nachtmahr. Sie vernimmt ein zusammengeklebtes Kruzifix, welches neben der Gestalt am Boden liegt. Die kauernde Gestalt flüstert vor sich hin in Latein.

KAUERENDE GETSALT

(zitternd, flüsternd)

E nomine patris et filii et
spiritus sancti. Contro vim
mortis non est medicamen en
hortis...

Sie richtet ihren Blick zur Decke. Während sie Kirchenglocken vernimmt, bahnt sich vor ihren Augen ein dunkler Tunnel an, durch den sie gesogen wird. Im Tunnel sind dezent Sterne und Supernovae zu sehen. Am Ende des Tunnels ist nur noch komplette Dunkelheit, Svenja ist nicht mehr zu sehen. Stille.

13 EXT. UNIVERSUM - UNDEFINIERT

13

Ein Urknall passiert. Galaxien und Sterne verteilen sich über den leeren Raum. Sterne verglühen, werden zu Supernovae, oder schwarzen Löchern, während Neue wieder entstehen. Am Ende besteht das gesamte Universum im und fährt in Svenja's Verstand.

14 INT. WOHNHEIM - MORGEN

14

Svenja kommt zu sich. Sie hält sich am Kopf und richtet sich auf ihrem Bett auf. Sie schaut zur Tür, ein BETREUER(28) steht darin. Er hält in der einen Hand die Flasche Wodka und in der Anderen die illegalen Drogen. Er schaut sie mit ernsthaftem Blick an. Svenja schaut getrübt zu Boden, wissend, was das bedeutet.

Svenja schaut zu Matthias und schüttelt den Kopf.

SVENJA

Leider darf man keine Drogen
nehmen im Heim...deswegen bin ich
wieder hier auf der Straße.

Matthias wirkt betrübt.

MATTHIAS

Oh...es ist bedrückend das zu
hören...Ich sehe mich selbst in
einigen Aspekten deiner
Geschichte. Aber auf der Straße
zu leben...

Matthias bleiben die Worte aus, um seine Antwort weiter
auszuführen. Er verspürt das Bedürfnis, das Thema zu
wechseln.

MATTHIAS

Pik-Dame also. Wusstest du, dass
sie für die griechische Göttin
Athene steht? Weisheit.

Svenja zieht die Augenbrauen nach oben und überlegt.

MATTHIAS

Ich denke, dass die Karten uns
etwas erzählen wollen. Wenn uns
Pik-Dame etwas erzählen will,
dann steht es in Verbindung mit
Weisheit.

Svenja überlegt über die erzählten Geschichten. Plötzlich
fällt ihr ein, was der Trick ist. Sie bemerkt, dass die
Pik-Dame einen Bezug zu beiden Geschichten hat. Sie beugt
sich zu Matthias rüber und flüstert es ihm ins Ohr. Er
schaut sie ungläubig an.

MATTHIAS

Aber wie hast du...?

Da fällt auch Matthias ebenfalls der Bezug zu beiden
Geschichten auf. Sie sehen sich an. Matthias applaudiert.

MATTHIAS

Bravo. Ich kenne niemanden, der
jemals einen solchen Trick
erraten hat.

SVENJA

(lächelt)

Danke.

Beide lächeln sich an und wirken nun erleichtert und auch klarer. Matthias nimmt das Geldbehältnis und nimmt das Geld heraus, es sind etwas über dreißig Euro. Svenja macht eine abwinkende Geste.

SVENJA

Ich will nicht das ganze Geld.

MATTHIAS

Sicher?

Matthias schaut Svenja an. Sie reibt sich wieder die Arme und friert. Er schaut sich kurz in der Gegend um, wie die Stadt nun menschenleer zu sein scheint und hört, wie der kalte Wind entlang pfeift. Er runzelt die Stirn.

MATTHIAS

Es ist kalt...ich habe ein schlechtes Gewissen wenn ich dich jetzt hier draußen lasse.

SVENJA

Wie meinst du das?

MATTHIAS

Vielleicht kannst du ja für einen Abend bei mir übernachten...ich meine auf einer Ersatzmatratze.

SVENJA

Ähm...

MATTHIAS

(leicht beschämt)

Wirklich nur damit du im Warmen bist. Zumindest heute.

SVENJA

...na gut. Ich bleibe aber nur für die eine Nacht, ok?

Er lächelt sie an und nickt. Er beginnt wieder seinen Stand abzubauen, Svenja hilft ihm dabei.

MATTHIAS

Mein Name ist übrigens Matthias, aber jeder nennt mich Matt.

SVENJA

Svenja.
(lächelt)

MATTHIAS

Frohe Weihnachten Svenja.

SVENJA

Frohe Weihnachten Matt.

Als der Stand abgebaut ist, machen sich beide auf den Weg,
die lange Straße vor ihnen.

(SCHWARZBLENDE)